Aus Glück erwächst Neues

Angelika P. Wagner im VG-Rathaus mit neuen und älteren Werken



Zeit zu sehen. *Foto: Helene Braun*

BODENHEIM - Jedes Kind hat einen Namen, auch die Bilder von Angelika P. Wagner, die die Künstlerin ihre Kinder nennt. Doch, so Wagner bei der Vernissage im Rathaus der Verbandsgemeinde Bodenheim, solle man die Titel nicht allzu wörtlich nehmen. Nicht immer stehen sie in direktem Bezug zu dem, was abgebildet oder gemeint ist. „Wenn jemand den Titel liest, begibt er sich auf die Suche, ihn im Bild wiederzufinden", erklärte die Künstlerin. Diese Suche beim Betrachter zu initiieren, das ist es, was der Malerin am Herzen liegt. Beeinflussen will sie nicht.

„Gefühle in Farbe" hat die Nakkenheimerin mit Atelier, Galerie und Werkstatt in Bodenheim die Ausstellung genannt. Gefühle sind auch der Stoff, aus denen die Gemälde entstanden sind. „Es passiert, es kommt aus mir raus", machte die Künstlerin klar. Einzig zum großformatigen Bild „Sechs Pforten" verrät Wagner, was sie sich selbst dabei dachte.

„Das ist eindeutig ein Umweltthema. Über dem tobenden, kaputten Meer gibt es im Himmel sechs Pforten, die das Zerstörte wieder richten können." Fantasievoll schickt die Künstlerin den Betrachter auf die Reise. „Aus Glück erwächst in mir Neues", beschreibt sie ihre Antriebsfeder. Ältere und ganz neue Werke findet man in Acryl, leicht kann man erkennen: Angelika P. Wagner hat sich weiterentwickelt zu einer noch freieren Ausdrucksweise. Bei den aktuellen Gemälden, nach wie vor abstrakt oder stark abstrahiert, sieht man weniger Schwungvolles in der Pinselführung. Mit dem Spachtel hat sie die Farben in vertikalem und horizontalem Strich aufgetragen. Mehr Farben und buntere hat sie für die neuen Bilder „Stirb", „Zeit zu sehen" oder „Suche nach Licht" verwendet. Rot, Gelb und Grün kontrastieren mit sparsamem Schwarz.

Fast wie ein Aquarell wirkt der lichte Himmel über dem ebenso hellen Meer und dem dunkleren „Urgestein". Ein bisschen wie die Felseninsel Santorini sieht das aus. Doch auch hier bleibt die Deutung im Auge des Betrachters.

Sohn Jens haben die Bilder zum Dichten gebracht. „Malerei und Poesie" heißt das gemeinsame Büchlein mit Versen und Bildern, das so entstand.

Bis zum 9. April ist die Ausstellung im VG-Rathaus Bodenheim zu sehen. *hb*